

Wahlprüfsteine des LSVD Baden-Württemberg zur Wahl des 17. Landtags von Baden-Württemberg am 14. März 2021

Antworten der Parteien zum Thema:

Lesbische Sichtbarkeit fördern - Aktivist*innen stärken

2.1. 2021/2022 Schwerpunktthema bei der Antidiskriminierungsarbeit in Baden-Württemberg werden könnte? Etwa im Rahmen des Aktionsplans „Für Akzeptanz & gleiche Rechte“ mit spezifischen Veranstaltungen und Projekten? Welche Möglichkeiten sehen Sie noch, auch zur Förderung?

2.2. Wie wollen Sie dafür sorgen, dass das Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Mädchen*arbeit in Baden-Württemberg selbstverständlich mitgedacht und berücksichtigt wird und so lesbische Mädchen* und junge Frauen* gestärkt werden und die Vernetzung gefördert wird?

Bündnis 90 / Die Grünen

Antwort auf Frage 2.1.

Wir Grüne haben es uns als Ziel gesetzt, dass Vielfalt in allen Facetten sichtbar wird und bleibt. Als einzige Partei haben wir auf Bundesebene ein Vielfaltsstatut verankert, um dieses Ziel auch innerhalb unserer Partei voranzubringen. Einen Schwerpunkt „lesbische Sichtbarkeit“ könnten wir uns – in Abstimmung mit dem Landesnetzwerk LSBTTIQ – im evaluierten und weiterentwickelten Aktionsplan durchaus vorstellen. „Lesben raus! Für mehr lesbische Sichtbarkeit“ ist für uns mehr als ein Buchtitel!

Antwort auf Frage 2.2.

In der Studie, die im Rahmen des Masterplan Jugend entstanden ist, wird die Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung in der Jugendarbeit untersucht. Vor allem Fortbildungen im Bereich der Mädchenarbeit (LAG Mädchen*politik und Netzwerk LSBTTIQ) sollen das Thema geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung aufgreifen. Trotz zahlreicher Fachtage, Fortbildungen und Projekte gibt es aber noch viel zu tun. Deshalb wollen wir die projektbezogenen Förderungen in eine institutionelle Finanzierung überführen. Für uns Grüne ist dies ein Thema, das fest verankert werden muss, wenn der Masterplan Jugend über das Jahr 2021 hinaus fortgeschrieben wird. Daneben wollen wir mehr Qualifizierungsangebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit schaffen und die strukturellen Beratungs- und Gruppenangebote für LSBTTIQ-Jugendliche im ländlichen Raum ausbauen.

CDU

Antwort auf Frage 2.1.

Eine Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und des respektvollen Miteinanders geht zwingend einher mit der Bekämpfung von Diskriminierung. Deshalb werden wir in einem Landesaktionsplan Maßnahmen und Angebote des Landes bündeln und mit den relevanten Akteuren weiterentwickeln.

Antwort auf Frage 2.2.

Wir fördern neue, strukturübergreifende Ansätze und Projekte in denen sich ganz unterschiedliche Gruppen zu neuen Netzwerken verbinden, in denen sie gemeinsam neue Ideen und Konzepte entwickeln und umsetzen können.

SPD

Antwort auf Frage 2.1.

Die Festlegung der Schwerpunktthemen und Förderschwerpunkte besprechen wir in jedem Fall gemeinsam mit der LSBTTIQ-Community und im Landesbeirat „Für Akzeptanz & gleiche Rechte Baden-Württemberg“ sowie mit den anderen beteiligten Gruppen.

Antwort auf Frage 2.2.

Lesbische* Frauen waren und sind wichtiger Motor der Frauen- und Gleichstellungsbewegung. Dennoch werden sie nicht ausreichend gesehen. Wichtige Impulse dazu, wie dies verändert werden kann, geschehen gerade auf der Ebene der Europäischen Union (etwa ausgehend von der Tagung der European Parliament Intergroup on LGBTI Rights im letzten April) und auf der Ebene des Bundes. Dort hat Bundesministerin Franziska Giffey mehrere Projektförderungen bewilligt. Diesen Schwung wollen wir auch für unser Bundesland nutzen und Vorschläge dazu mit den Beteiligten diskutieren.

FDP

Wir beantworten die Fragen im Sachzusammenhang: Wir Freie Demokraten treten für einen umfassenden Antidiskriminierungsansatz ein, der alle Ebenen be- und ausleuchten muss. Es hat sich bewährt, dass im Landesbeirat „Für Akzeptanz & gleiche Rechte BW“ und in den weiteren Gremien die Schwerpunktsetzungen erfolgten. Wir wollen deshalb keine Thema “vorschreiben”, sondern die Akzente in einem konstruktiven Miteinander setzen.

Die Linke

Antwort auf Frage 2.1.

Ja, wollen wir. Darüber hinaus soll für Gremien eine Vielfaltsquote angeregt werden, die über das Merkmal Geschlecht hinausgehend weitere Parameter – wie zum Beispiel sexuelle Orientierung – abbildet

Antwort auf Frage 2.2.

Mittels Durchführung von Fachtagungen für Entscheider*innen und Beschäftigte im Bereich der Mädchen*arbeit und Empowerment-Veranstaltungen für lesbische Mädchen* und junge Frauen*. Auch hier bilden vorhandene Vernetzungen (zum Beispiel der LSVD, die L-Gruppe des Landesnetzwerks, das Tagungszentrum Bad Boll) wichtige Partner*innen. Ihnen sind für das Thema entsprechende Ressourcen zur Verfügung zu stellen und zu verstetigen.

AfD

Die AfD hat die Wahlprüfsteine des LSVD ignoriert.

Alle Antworten zu den weiteren Themenbereichen finden Sie unter:

<https://ba-wue.lsvd.de/2021/01/27/lsvd-wahlcheck-zur-landtagswahl/>